

Saume des Reises entlang ruderte, um eine Durchfahrt zu suchen, wurde ihr Boot von zwei Schwimmern festgenommen. Sobald sich diese vergewissert hatten, daß sie eine „Squaw“ gefangen genommen, bemühten sie sich nicht, in das Canoe zu kommen, sondern führten es dem Ufer zu, indem sie mit der einen Hand schwammen und mit der andern sich am Bug festhielten.

Nachdem le Bourdon Margaret seine Dankbarkeit ausgedrückt hatte für die Sorgfalt, mit welcher sie ihn aufgesucht, erzählte er ihr die Geschichte der Gaukeleien und „Medicinkünste“, welche sie aus der Ferne mit angesehen hatte. Le Bourdon's Herz war nach den glücklich bestandenen Gefahren leicht und seine Heiterkeit stieg, wie er in seiner Erzählung fortfuhr. Auch Margaret war nicht in der Stimmung, seine gute Laune zu beeinträchtigen. Als der Bienenjäger erzählte, wie er Wiskey aus dem leberdigen Fels gezaubert, stimmte das Mädchen in seine Heiterkeit ein und das kleine Boot widerhallte von dem Gelächter der beiden so großer Gefahr entronnenen Flüchtlinge.

Behntes Kapitel.

Le Bourdon's Erzählung nahte eben ihrem Ende, als sie das südliche Ufer erreichten. Groß war Dorothea's Freude, als sie beide glücklich zurückkehren sah, denn sie hatte eine angstvolle Stunde allein hingebracht, da sie ihre Gefährten nicht hatte in ihrem Schlafe stören wollen. Es war jetzt Mitternacht und Alle suchten die Ruhe, deren sie bedurften, um sich für die Anstrengungen des kommenden Tages zu stärken.

Am andern Morgen stand le Bourdon auf, badete sich und bestieg dann eine Anhöhe, wo er einen Theil des Flusses und des gegenüberliegenden Ufers überschauen konnte.

Doch nicht klein war sein Erstaunen, als er ein Canoe von dem See hereinkommen sah. Augenscheinlich lief es mir in den Fluß ein,